



Musik



Theater



Kunst

K³ Kultur macht Kinder stark

**Einblicke in unsere Kurse
1. Halbjahr 2024/2025**

Vorwort

14 Kurse und einen Workshop in den Herbstferien konnten im ersten Schulhalbjahr 2024/25 durchgeführt werden. Die drei Wochen vor Weihnachten gaben mir Gelegenheit, mit kleinen Weihnachtspäckchen fast alle Kurse (bis auf einen) und somit nahezu 200 Kinder und Jugendliche in ihren Kursen zu besuchen und an ihren Tätigkeiten teilzunehmen.

Es war erneut wunderbar anzusehen, nicht nur wie sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse gefreut haben, sondern vor allem zu sehen, wie sie aktiv bei ihrer „Arbeit“ dabei waren, egal ob Theaterspiel, Bewegung und Tanzen, bildende Kunst in verschiedenster Form zu gestalten oder Musik machen und Instrumente erkunden. Das Engagement der Kinder, ihre Phantasie und ihre Kreativität, ihre Entwicklung in wenigen Wochen der Kursteilnahme, sind immer wieder beeindruckend. Und natürlich das Engagement der Kulturpädagoginnen und -pädagogen, die wie immer zielgerichtete Anleitung mit möglichst viel Freiraum und sozialer Empathie für die Teilnehmenden verbinden.

Es ist ein großes Geschenk, das vor allem die Friedel und Gisela Bohnenkamp Stiftung und mit ihrem Beitrag auch die Kitabu Stiftung dieses Projekt möglich machen, das so wichtig ist für

die Kinder, Jugendlichen und in einem Kurs für junge Frauen. In einer Zeit digitalen Überflusses sind die analogen Gestaltungs- und Kreativräume unschätzbar. Herausragend die kleinen Theateraufführungen, die ich am Ende des Schulhalbjahres sehen konnte und vor allem die Ausstellung, die Birgit Kannengießer mit den Schülerinnen und Schülern der Anne Frank Schule unter tatkräftiger Mithilfe ihrer Praktikantinnen und einer engagierten Lehrerin zuwege gebracht hat. Dort ist die ganze Vielfalt künstlerischer Tätigkeiten bei dem Bau kleiner Häuser und Objekte über eine Vielfalt von Bildern, Zeichnungen und Comics bis hinzu Skulpturen und Masken und den sogenannten Ein-Minuten@-Statuen, die eine spontane Performance der Schülerinnen und Schüler zeigten, dargestellt worden.

Ich danke unseren Förderern und ich danke natürlich den engagierten Mitgliedern unseres **K3**-Teams, besonders auch Nora Junghanß, für ihre Unterstützung.

Klaus Lang
Klaus Lang.

Auf die Kunst fertig los!

Kunstkurs für Schüler*innen des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte im KunstSprung

In diesem Schulhalbjahr sind anfangs zwei 5. Klassen (12 Schüler*innen) einmal pro Woche in den KunstSprung gekommen um zu malen, zu drucken, zu experimentieren und sich kreativ auszuleben.

Die Beeinträchtigung der Kinder bezüglich Hören und Sprechen war sehr unterschiedlich. Mit einigen konnte man sich gut verständigen, andere waren komplett auf die Gebärde angewiesen. Das bedeutete, dass Aufgabenstellungen und Erklärungen von den begleitenden Lehrerinnen in Gebärde übersetzt werden mussten. Es stellte sich nach drei Terminen heraus, dass die Gruppe eine völlig unterschiedliche Dynamik im künstlerischen Tun und Verständnis aufwies, so dass wir gemeinschaftlich beschlossen die Klassen wieder zu trennen und jede Klasse für ein Schulhalbjahr am Projekt K3 teilnimmt. Der Unterricht in der Schule findet auch getrennt statt.

So kam die 5b weiterhin mit ihrer engagierten Lehrerin, die Erklärungen und Herangehensweisen an künstlerische Techniken in Gebärde übersetzte. Die Kinder genossen es in ihrem Tempo Reliefs herzustellen, Portraits anzufertigen auf ungewöhnlichen Formaten, zum Beispiel kreisrunden Pappen zu arbeiten.

Kunst LBZH

Kunstsprung

dienstags, 11:30–13 Uhr

Birgit Kannengießer

Besonders war zu beobachten, dass sie das Bedürfnis hatten genaue, „ordentliche“ Werke zu erarbeiten. Weitere Unterstützung bekamen die Kinder von zwei Praktikantinnen vom KunstSprung, im Realisieren ihrer Ideen. So bot sich auch die Möglichkeit mit jungen Erwachsenen in einem geschützten Raum mit Hilfe von Gebärde, Bildern, Farben und Materialien sich untereinander zu verständigen. Wir haben einige Gebärden gelernt. Zum Schulhalbjahresende wurden alle entstandenen Arbeiten gesichtet und die ausgewählt, welche wir vor den Sommerferien zusammen mit der Parallelklasse in einer kleinen Ausstellung zeigen möchten. Eine große sehr gelungene Gemeinschaftsarbeit wurde als Erinnerung allerdings direkt mit in die Schule genommen.



Kunst Anne-Frank-Schule

Kunstsprung

dienstags, 13:15–14:45 Uhr

Birgit Kannengießer

Das male ich – das baust du – zusammen sind wir unschlagbar kreativ!

Kunstkurs für Schüler*innen der Anne Frank Schule im KunstSprung

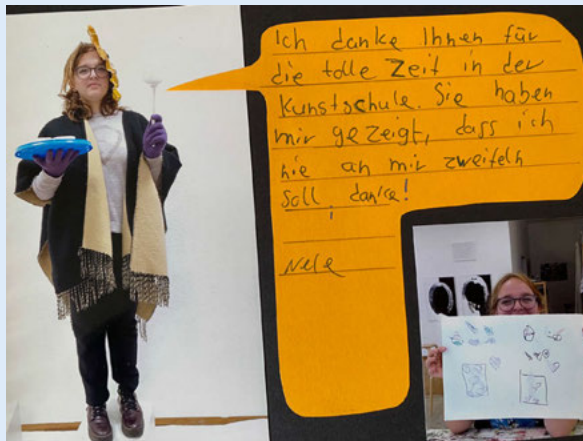
Per Losverfahren wurde in der Anne Frank Schule entschieden, welche Klasse am Projekt K3 – Kultur macht Kinder stark im KunstSprung teilnehmen durfte. Das Los viel auf eine 5. Klasse mit 9 Jungen und einem Mädchen. Die Kinder, die Lehrerin und Schulbegleiterinnen, genauso wie das Team vom KunstSprung mussten sich nach dem Wechsel aus der Grundschule nach den Sommerferien erst einmal kennenlernen. Daher sind wir mit gemeinsamen Portrait zeichnen, den anderen einmal ganz genau anschauen, gestartet. Schnell stellte sich heraus, dass die Kinder unterschiedliche Bedürfnisse im kreativen Tun hatten.

Dank zwei großartigen Praktikantinnen und einer großartigen Ehrenamtlichen, die Comic studiert hat, konnten wir in kleinen Gruppen mit den Kindern parallel arbeiten. Eine Gruppe widmete sich der freien Malerei, an anderen Tischen entstanden einige Bauwerke von Parkhäusern, Konzertsälen bis hin zu einem Einkaufszentrum. An einem weiteren Tisch fand eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Comic statt oder es wurden im Zweierteam eine E-Gitarre gebaut. Darüber hinaus fanden zahlreiche gemeinsame kreative Aktionen statt und ein intensiver Austausch der Kinder untereinander.

Um möglichst vielen Mitschüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und Erziehungsberechtigten zu ermöglichen unsere Abschlussausstellung anzusehen, beschlossen wir die Ausstellung in der Schule auf dem „roten Teppich“ zu realisieren. Viele der zahlreichen Werke wurden fotografiert und per Beamer großformatig präsentiert. Andere Papierarbeiten montierten wir auf großen Aufstellern und platzierten sie auf dem Teppich. Bücher und Objekte rundeten die Ausstellung ab. Die Kinder eröffneten die Ausstellung und waren überwältigt von der positiven Resonanz der Besucher*innen.



Impressionen vom Kunstkurs für Schüler*innen des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte



Impressionen vom Kunstkurs für Schüler*innen der Anne Frank Schule



My Music

Kindertreff im Westwerk
donnerstags, 17–18:30 Uhr
Walter Schroth

Im Westwerk läuft praktisch alles wie gehabt: Die Neuankömmlinge brachten nach kurzem – wie immer – zögerlichen scheuen Beginn viel Schwung und Temperament in die Gruppe und mussten erst einmal „alles Kennenlernen“, um dann „volle Pulle“ loszulegen. Die „Alten Hasen“ haben alles vorge-macht, gezeigt und gespielt.

Beim Weltkindertag im September 2024 auf dem Marktplatz sowie der Auftritt beim Bürgerfest der Bürgerstiftung in Osnabrück standen als wichtige Ereignisse auf dem Programm. Hier ein besonders schöner Anlass, Musik mit und für Kinder zu präsentieren. Mittlerweile unsere dritte Teilnahme.

An diesen Veranstaltungen konnten wir teilnehmen:

Westwerk Eversburg
22.09.2024 Weltkindertag,
Marktplatz Osnabrück

6.12.2024 Nikolaus Fest, Westwerk

2.12.2024 mit 70 Kindern, Eltern und Gästen. Bürgerstiftung/Klaus Lang zum Kursbesuch

21.12.2024 Grundschule Hellern
Schulweihnachtsfeier, „Sing mit“ Chor,
1. Auftritt, Hellern vor ca. 300 kids +
Eltern und Kollegium
Klaus Lang zum Kursbesuch



Bericht aus dem Kindertreff im Jugendzentrum Westwerk:

Viele Kinder, die an der Musikgruppe teilnehmen, würden ohne das Projekt niemals auf einer Bühne stehen. Aus unterschiedlichen Gründen – sei es ein Mangel an finanziellen Mitteln, sozialen Ressourcen oder schlicht der Zugang zu kulturellen Angeboten – bleibt ihnen oft die Möglichkeit verwehrt, aktiv an kreativen und kulturellen Aktivitäten teilzunehmen.

Das Projekt „My Music“ eröffnet diesen Kindern eine Plattform, auf der sie nicht nur ihre musikalischen Talente entdecken und weiterentwickeln, sondern auch Selbstbewusstsein, Gemeinschafts-sinn und soziale Kompetenzen stärken können. Die Möglichkeit, ihre Arbeit öffentlich zu präsentieren, sei es beim Weltkindertag, dem Nikolausfest oder anderen Veranstaltungen, gibt ihnen Erfolgserlebnisse und positive Bestätigung, die sie in anderen Lebensbereichen häufig nicht erfahren.

Besonders bemerkenswert ist, wie die Kinder durch das Projekt ihre Ängste überwinden und mit Stolz ihre eigenen Fortschritte zeigen. Die Bühne, die sie hier betreten, ist nicht nur ein Ort der Präsentation, sondern auch ein Raum der Ermutigung und Unterstützung. Die Zusammenarbeit zwischen „alten Hasen“ und Neuankömmlingen in der Gruppe zeigt außerdem, wie Musik als verbindendes Element wirken kann – unabhängig von Herkunft oder individuellen Herausforderungen.

Das Jugendzentrum Westwerk bietet mit diesem Projekt einen geschützten, motivierenden Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche sich ausprobieren können und die Bestätigung erfahren, dass ihre Kreativität und ihr Einsatz geschätzt werden. Das macht das Projekt zu einem zentralen Bestandteil der kulturellen und sozialen Förderung dieser Kinder.

„Ich gehe zum Westwerk,
weil ich Freunde habe und
weil ich gerne singe.“

Noelia (8 Jahre)

„Ich bin hier im Westwerk,
weil hier kriegt man ganz
viele Freunde. Hier kann
man spielen und singen. Es
ist viel Spaß zu singen.“

Clara (8 Jahre)

„Ich gehe zur Musik, da
spiel ich richtig cool und
meine Freunde sind da.“

Wiki (7 Jahre)

My Music

Grundschule Hellern

donnerstags, 14:45–15:35 Uhr

Walter Schroth

Bericht Grundschule Hellern

In der Grundschule Hellern waren zehn bis fünfzehn Kinder in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen bei den Proben und wöchentlichen Musiktreffen anwesend. Es gibt hier zu Schuljahresbeginn Anmeldungen für die Gruppen, die Kinder wechseln jedoch immer mal wieder die angebotenen AGs. Das wird in der Schule quasi als offenes Angebot behandelt. Die Kinder in der SingMit-AG nehmen mit viel Freude und Spaß teil, obwohl es mitunter recht turbulent zugeht (ist alles so aufregend!), aber das schmälert keineswegs die Freude am Singen und musizieren. Seit den ersten Treffen probieren wir immer wieder eine Auftrittssituation zu simulieren. Auf einer gestellten Bühne spielen die Kinder in kleineren Gruppen den anderen ihre erarbeiteten Stücke vor.



„Die AG macht Spaß, weil wir da singen.“

Sina (6 Jahre)



Ein tolles Angebot konnten wir mit unserer Teilnahme an der Schulweihnachtsfeier machen. Für die Schüler eine große Aufregung vor ca. 300 Mitschülern, Eltern und Kollegium in der prall gefüllten Sporthalle aufzutreten, ein großer Erfolg und viel Beifall.

Die Musikgruppe ist eine ideale Plattform für soziale Interaktion und kreative Entfaltung. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, i. e. Doreen Scheiding und Marina Lünemann läuft prima.

„In der Musik-AG da singen wir Lieder, Burder Jakob. Und wir haben ein Konzert gegeben, in der Turnhalle.“

Lena (8 Jahre)

„Da singen wir ganz viel, da singen wir zum Beispiel „Head and Shoulders“, da kann man immer Spaß haben.“

Levi aus der 2a

„Die AG. Ich mach da mit und die ist richtig cool. Mein Lieblingslied ist Hey hello ... ein Hund kam in die Küche“

Merle (8 Jahre)

In meiner AG in der Schule Rosenplatz beschäftigen wir uns mit Kunst, Musik, Theater und Tanz. Jeder Tag bringt neue kreative Momente, in denen die Kinder ihre Fantasie entfalten können. Manchmal arbeiten wir alle zusammen, manchmal teilen wir uns auf und konzentrieren uns auf eine bestimmte Sache.

Kunst – Farben, Fantasie und Geschichten

Beim Malen entstehen oft bunte Welten voller Ideen. Die Kinder probieren mit Farben und Formen herum, ohne sich Gedanken darüber zu machen, ob etwas „richtig“ oder „falsch“ ist. Besonders spannend ist es, wenn wir uns Geschichten zu den Bildern ausdenken. Dann erzählen die Kinder, was sie in ihren Zeichnungen sehen, und plötzlich entstehen kleine Abenteuer, lustige Szenen oder sogar richtige Märchen.

Musik – Klänge, die verbinden

Beim Singen und Musizieren passiert oft etwas Besonderes. Manche Kinder trauen sich sofort, andere brauchen Zeit, bis sie ihre Stimme oder die richtigen Töne auf der Gitarre oder dem Klavier finden. Aber wenn sie es schaffen, ist die Freude riesig. Musik macht die Gruppe enger – manchmal reicht ein Lied, und die Stimmung verändert sich sofort.



Theater

Rosenplatzschule
montags, 14–15 Uhr

Dunya Jabbar

Theater und Tanz – Bewegung, Spiel und Ausdruck

Beim Theaterspielen und Tanzen können die Kinder in andere Rollen schlüpfen oder sich einfach durch Bewegung ausdrücken. Manchmal verbinden wir beides: Ein Kind spielt eine Szene, während ein anderes dazu tanzt. Oder wir erfinden ein kleines Stück, in dem Musik, Tanz und Theater zusammenfließen. Es ist spannend zu sehen, wie sich die Kinder öffnen, mutiger werden und immer mehr Ideen einbringen.

Kreativität lässt die Zeit vergehen

Wenn die Kinder vertieft in ihre Kunst sind, wenn sie musizieren, spielen oder tanzen, vergeht die Zeit wie im Flug. Oft sind sie so in ihre Ideen versunken, dass sie alles um sich herum vergessen. In diesen Momenten zeigt sich, wie wertvoll kreative Arbeit ist. Denn sie gibt den Kindern nicht nur die Möglichkeit, Neues zu lernen – sie lässt sie auch wachsen und sich selbst entdecken.



Über Kinderbücher zur Kunst



Figuren, die sogenannten „Muggler“ der Peterson und Findus Bücher

Aktivitäten

Die regelmäßigen Treffen mit den Kindern sind so angelegt, dass sie zunächst gemeinsam, in Kleingruppen oder alleine mitgebrachte Kinderbücher ansehen, lesen oder vorlesen. Anschließend erstellen die Kinder eigenständige Arbeiten zu Themen oder Methoden aus den Büchern. So entsteht und vergrößert sich jede Woche eine Sammlung an Kinderbüchern zu einer mini-Bibliothek, in der die Kinder die Bilder und Texte einsehen können, um verschiedene kreative Variationen an Kinderkunstwerken zu gestalten. Die Titelseiten der Bücher werden ausgedruckt und im Klassenraum aufgehängt. Sie visualisieren die Auswahl der Bücher zusätzlich.

Nach dem Lesen der Bücher werden passenden Methoden vorgestellt, wobei die Kinder selbstständig entscheiden ob sie den Arbeitsvorschlägen folgen oder lieber eigene Ideen umsetzen wollen. Dazu steht ihnen ein im Laufe der Zeit angereicherter Materialbestand zur Verfügung.

Zusätzlich gibt es ein großes Buch ohne Inhalt, in das verschiedene kleinere Arbeiten, Gemeinschaftstexte, Geschichten, Bilder und Fundschnipsel eingeschrieben, geklebt und gezeichnet werden können, wodurch ganz nebenbei eine Art Künstler:innenbuch entsteht. Sie arbeiten darin alleine, zu zweit oder in Gruppen.

Die entstandenen Arbeiten der Kinder finden am Ende jedes Treffens den Weg nach Hause oder sie finden einen Platz an den Wänden im Klassenraum bzw. im Flur. So hat sich im Verlauf des Halbjahres eine kleine Ausstellungssituation ergeben, die auch von anderen Kindern der Schule auf dem Weg durch den Flur angesehen werden können.

Stimmungsbild

Die Atmosphäre während der Treffen ist sehr lebhaft und fröhlich. Einige Kinder genießen die Vorlese- und Bildbetrachtungszeit, andere warten ungeduldig auf den Praktischen Teil. Insgesamt ist die Stimmung sehr positiv; die Kinder lassen sich auf die verschiedenen Geschichten und Gestaltungsvorschläge ein, haben viele eigene Ideen, reden miteinander, scherzen, singen und probieren viele Gestaltungsvorschläge von anderen Klassenkamerad:innen aus. Insgesamt sind kreative und soziale Interaktionen zu erleben.



Kunst hase29

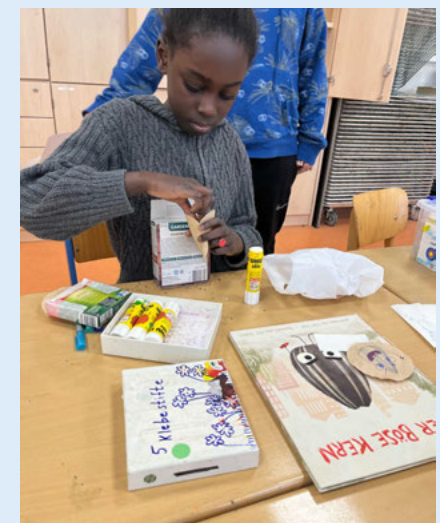
Grundschule am Schölerberg

mittwochs, 14:15–15:15 Uhr

Lara Burgmann



Der Beginn eines Wimmelbildes anhand von Wimmelbüchern wie Wo ist Walter und anderen.



we ar(e)t together

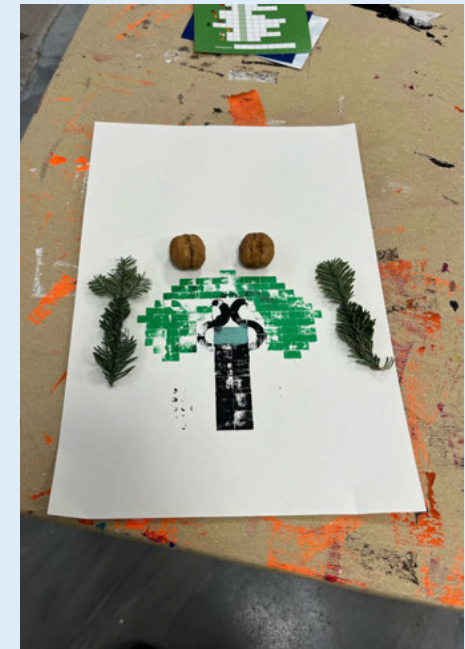
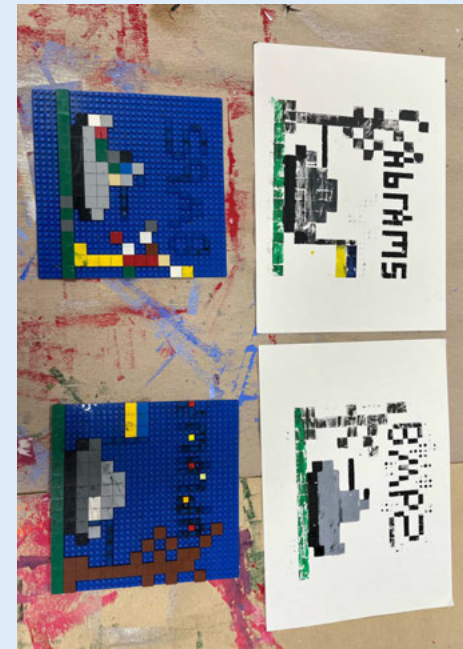
- Im Laufe des Jahres hat sich ein kleiner Kern von Kindern gebildet die sehr regelmäßig kommen, darunter eine kleine Gruppe Ukrainischer Kinder 11–15 Jahre, Kinder im Grundschulalter und eine Jugendliche
- Aufgrund der Jahreszeit hat sich eine Gruppe (ca. 6-8 Personen) aus dem Sommerhalbjahr abgemeldet, die zu Fuß gekommen sind und nun im Dunkeln die Hase29 nicht erreichen können
- Nicht alle Kinder kommen an jedem Freitag, allerdings ist der Pool an Teilnehmenden so groß das regelmäßig 9–15 Kinder (plus) da sind
- Regelmäßig sehen wir auch neue Gesichter
- Die Aktivitäten sind offen gehalten, die Kinder können aus einer Auswahl an Zeichenmaterial, Papier und Farben auswählen
- Am Anfang jeden Treffens stellen wir eine technische Methode oder ein Thema vor, idealerweise Ausstellungsbezogen, mit der die Kinder sich ausprobieren und ihre künstlerisch kreativen Fähigkeiten experimentell erfahren können

Kunst hase29

freitags, 15–16:30 Uhr

Lara Burgmann
Eva Lause
Ahmed al Gburi

- Bei der Auswahl der Methoden bzw. Themen achten wir drauf verschiedene künstlerische Techniken anzubieten, Druck, Zeichnung, Installation, Figürliches Arbeiten usw.
- Gemeinsam mit den Kindern erkunden wir zu Beginn jeder Ausstellung den Ausstellungsraum und entdecken dialogisch und mit kleineren Interventionen die Inhalte der dort gezeigten Arbeiten



- Als wichtig hat sich auch die Sofa-Lesecke gezeigt, in der Kinder kurzfristig ausruhen oder miteinander ins Gespräch kommen können
- Wir bieten gerne auch eine kleine Snack-Pause an, da insbesondere die kleineren Kinder uns einen kleinen Hunger mitteilen, Kein Zucker, gerne Obst/Gemüse
- Die Ukrainischen Kinder sind sehr engagiert dabei, sie gestalten insbesondere auch Arbeiten zu der Aktuellen politischen Situation ihres Landes, es wäre denkbar ihnen eine Ausstellungsmöglichkeit im Schaufenster der Hase29 zu ermöglichen

Kreativworkshops »Das Montagsatelier« im Atelier der hase29

Jeden Montagvormittag kam eine Gruppe junger Frauen der Einrichtung „LI Lebens*Impulse gGmbH“ ins Atelier der hase29 und konnte unter Anleitung verschiedene Techniken ausprobieren und eigene Ideen umsetzen. Die gemeinsame Zeit hat ihnen die Möglichkeit gegeben, sich künstlerisch auszudrücken und im Austausch mit der Gruppe neue Impulse zu bekommen.

Nach den Sommerferien wurde mit Aquarell experimentiert, Kissen genäht und gestaltet und es wurden verschiedene Schreib- und Zeichentechniken ausprobiert. Die Gruppe hatte nach den Sommerferien einige neue Teilnehmerinnen bekommen, aber auch einige, die schon einen längeren Zeitraum den Kurs besuchen. So gab es viele verschiedene Wünsche und Ansätze, jeder konnte eigene Idee einbringen und im Rahmen der Möglichkeiten umsetzen.

Nach den Herbstferien hatte eine der Frauen sich gewünscht, zu Weihnachten selbst gemachte Geschenke für Freunde und Familie herzustellen, am liebsten aus Ton. Es sollte mit „Herz“ gemacht sein und am liebsten auch mit „Herz“ als Form zu tun haben.

Präsentation zur
Weihnachtsfeier im
HDU, ©Nina Lükenga

Kunst hase29

LI Lebens*Impulse gGmbH
montags, 11:30–13 Uhr
Nina Lükenga

Aus diesem Wunsch sind dann ganz viele kreative Ideen aus Ton zum verschenken geworden, von Gefäßen in Herzform bis hin zu gemusterten Herzanhängern. Zur Weihnachtsfeier im HDU gab es eine kleine Präsentation auf der Fensterbank. Die Frauen konnten sich für ihre kleinen Geschenke als kleine Weihnachtsüberraschung ein farbiges Organza-Säckchen als „Verpackung“ aussuchen.



Atelier hase29, ©Nina Lükenga



Kunterbunte Kunst

Die AG startete mit einem mit einem Sammelbuch-Projekt. Die Kinder gestalteten Buchseiten und Sammeltütchen nach bestimmten Themen und mit immer neuen Materialien. So entstanden z. B. Seiten zum Thema „Blau“ mit verschiedenen blauen Papieren als Collage, zum Thema „Halloween“ oder auch freies Malen und Drucken. Ein besonderes Highlight war das Filzen eines Anhängers, der an einem farbigen Band zwischen die Buchseiten gelegt werden konnte. Der farbige Buchumschlag wurden beklebt, bemalt und zum Verschließen teilweise mit schönen Knöpfen versehen. Um die Seiten zu einem Buch zusammen zu fügen, nähte jedes Kind die Bögen mit der Nähmaschine in den Umschlag. Am Ende wurden noch kleine Briefchen an die Freund:innen geschrieben und in einem selbst gefalteten Briefumschlag in dem fertigen Buch versteckt.

In Tütchen und Umschlaginnentaschen des fertigen Büchleins verbargen sich zum Schluss so manche Geheimnisse! Den Abschluss des Schulhalbjahres bildete eine Sequenz mit gefalteten Tieren aus Papier (Origami-Technik), die vor eine von den Kindern selbst gemalte Landschaft geklebt wurden.



Kunst hase29

Offenes Ganztagsangebot/AG
Elisabeth- und Rückertschule
mittwochs, 13.15–14 Uhr (2. Kl.)
und 14:00–14.45Uhr (3./4. Kl.)
Nina Lükenga, Suanne Heitmann



„Theater – Theater“

Die Gruppe mit 16 SchülerInnen ist sehr heterogen: es sind Kinder dabei, die sich sehr gut konzentrieren können und ihre Texte schnell lernen und welche, die ihre Textbücher nach dem zweiten Mal schon verloren haben.

Einige bringen sich ein, indem sie Kostümeideen zeichnen oder Kostüme zur Probe mitbringen, andere sind vornehmlich damit beschäftigt, andere Kinder zu ärgern oder zu stören. Dies liegt z. T. an der Struktur der Gruppe, da es sich um 3. und 4. KlässlerInnen handelt, zum anderen an dem Konzept der Lage der AG innerhalb des Schulalltags: die Kinder kommen aus einer dreiviertelstündigen Hausaufgabenbetreuung, während der sie ruhig sitzen und sich sehr intensiv konzentrieren müssen und haben danach keine (Bewegungs)Pause.

So kommen sie teilweise mit einem hohen Bewegungsdrang (besonders einige Jungs) in die AG. Doch der Raum ist relativ klein (ein Musikraum mit einem Flügel darin) und für Bewegungsspiele mit so vielen Kindern nicht vorgesehen oder geeignet. Zudem erfordert der enge Zeitrahmen (45 Minuten) eine fokussierte Arbeit an dem von den Kindern ausgesuchten Stück.

Theater tpz

Diesterwegschule

donnerstags, 14:30–15:15 Uhr

Johanna Bethge

Für Teile dieser Gruppe wäre es besser gewesen, Theaterspiele anzubieten, in denen sie sich ausprobieren können, ohne den Druck, den eine Aufführung in Bezug auf Text lernen, warten können, ruhig sein mit sich bringt, zu haben. Der andere Teil der Kinder wiederum hat sehr viel Spaß auch an den Übungen, in denen es um Rollenfindung und Konzentration geht.

Die Schulleitung der Schule ist sehr engagiert und hilfsbereit, jedoch war der Leitung der Theater- AG nicht mitgeteilt worden, dass einige der Kinder an einer emotional-sozialen Störung leiden, die es ihnen generell schwer macht, dem Unterrichtsgeschehen zu folgen. In einer so offenen Arbeitsweise, wie es die Theaterpädagogik zumeist innehat, sind diese Kinder überfordert und bräuchten eine sehr enge Begleitung, die bei 16 Kindern mit einer Lehrkraft nicht gegeben sein kann.



„Das Handy-Käppchen“

Die Gruppe hatte zu Beginn eine relativ hohe Fluktuation, da es in den anderen AGs üblich ist, sie in den ersten Wochen auszuprobieren und sich erst nach einigen Malen zu entscheiden.

Nun besteht die Gruppe aus 12 Kindern aus der dritten und vierten Klasse. Hier ist besonders, dass einige Kinder die deutsche Sprache noch nicht sehr gut beherrschen, weder im eigenen Sprechen noch im Verstehen. Dennoch sind gerade einige dieser Kinder sehr erpicht darauf, eine „tragende“ Rolle zu spielen.

Innerhalb der Gruppe gibt es kleine Grüppchen, die miteinander neben der Theater-AG nicht viel zu tun haben. So lag am Anfang der AG der Fokus auf der Gemeinschaftsbildung und dem gegenseitigen Kennen lernen und „miteinander spielen“.

Ein Kind hat neben den sprachlichen Schwierigkeiten zusätzlich einen Förderbedarf im Lernbereich, weswegen es im Schulalltag eine Begleitung hat, die es unterstützt. Diese war auch erst für die AG vorgesehen, hatte jedoch leider keine Zeit. Doch der Junge hat sich im Laufe der Zeit recht gut in die Gruppe integriert und kann auch mit der offenen Arbeitsweise immer besser umgehen. Anfangs war eine Lehrkraft zur Begleitung vorgesehen, die die ganze Theaterarbeit unterstützen sollte. Leider ist diese Lehrkraft nach kürzester Zeit erkrankt



Theater tpz

Elisabeth-Siegel-Schule

montags, 14:15–15:15 Uhr

Johanna Bethge

und nicht mehr zur AG gekommen. Dafür begleitet nun eine Lehrkraft die Gruppe, die an der Schule die Türkischlehrerin ist. Das hat den Vorteil, dass sie mit den oben genannten Kindern sprechen und ihnen helfen kann. Generell ist sie jedoch eher für die Disziplin zuständig als für die Beteiligung am künstlerischen Prozess.

Die Gruppe ist sehr engagiert, bringt sich toll mit Ideen ein und traut sich größtenteils, Dinge auszuprobieren. Der zeitliche Rahmen umfasst 60 Minuten, so dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Spielen und Übungen und konzentrierter Probe herrschen kann. Der Raum ist sehr groß und sogar für Bewegungsspiele gut geeignet. Der Schulleiter hat Verständnis für Schwierigkeiten und hat ein offenes Ohr für Anregungen und Fragen.



Vorhang auf-drauflos gespielt!

An der Theater-AG der Grundschule Sutthausen nehmen 11 Mädchen und 3 Jungen aus den Jahrgängen 3 und 4 teil. Zu den ersten Schauspielübungen gehörten auch in diesem Kurs theaterpädagogische Spiele zu dem Schwerpunkt „Darstellung von Emotionen“.

Die Kinder zeigten daran sehr großes Interesse und verfeinerten im Laufe der Probenzeit ihre Ausdrucksweise. Wo anfangs noch klischeehafte Darstellungen präsentiert wurden, gelang es den Kindern zunehmend, Gefühle variantenreich und aufrichtig auf der Bühne zu zeigen. Sie äußerten den Wunsch, ihr eigenes Theaterstück zum Thema „Gefühle“ zu entwickeln.

Jede Stunde widmete sich einer Emotion. Nach einem Warm-up fanden wir uns zum Gesprächskreis zusammen, der immer mit der Frage eröffnet wurde: Welche Situation könnt ihr euch vorstellen, in der die Kinder aus unserem Theaterstück ängstlich/fröhlich/wütend/traurig/genervt etc. sind? In diesen Gesprächen brachten die Kinder mir, aber auch der ganzen Gruppe großes Vertrauen entgegen, da sie stets von sehr persönlichen Erlebnissen berichteten.

Anschließend bildeten die Kinder kleine Gruppen und entschieden sich für einzelne Situationen, die im vorangegangenen Gesprächskreis beschrieben wurden, und entwickelten daraus kurze Szenen.

Theater tpz

Grundschule Sutthausen

donnerstags, 12–12:45 Uhr

Nora Junghanß

Im zweiten Teil der AG-Zeit präsentierten sich die Gruppen ihre Ergebnisse. Jede Szene wurde anschließend in einer Kritikrunde besprochen. Dadurch schärfen die Kinder ihren Blick auf theatrale Prozesse, lernen, ihre Beobachtungen in Worte zu fassen und entwickeln eigene Vorstellungen davon, wie ihr Theaterstück aufgebaut sein soll.

„... Als Mama möchte ich mich ganz herzlich für Ihr Engagement im Rahmen der Theater AG bedanken. Mein Sohn hat sehr viel Freude daran und erzählt mir jede Woche davon. Danke, dass Sie ihn so kompetent und liebevoll betreuen. Insbesondere im Bezug auf das Thema „Gefühle“ hat er viel gelernt.“

(Mutter eines Jungen aus der Theater-AG)



Offenes Atelier im Kindertreff

Der Kurs im Kindertreff Haste dient nach wie vor einer bunten Truppe von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichsten Alters als wöchentlicher Treffpunkt und Ort der kreativen Freiheit. Neben dem etablierten Kreis der mittlerweile 13- bis 15-jährigen Alteingesessenen finden sich seit einigen Monaten auch wieder zunehmend Kinder einer jüngeren Generation im Werkraum ein, die mit großer Begeisterung die Möglichkeiten unseres Materialfundus erkunden.

Den Schwerpunkt bilden nach wie vor die Acrylfarben und Leinwandpappen, gerade bei den älteren Kindern erfreut sich aber auch das plastische Gestalten mit lufttrocknender Modelliermasse und Gipsbinden großer Beliebtheit. So entstehen neben intuitiven Farbexperimenten und verschiedensten malerischen Motiven inzwischen auch erstaunlich lebensnahe dreidimensionale Nachbildungen der eigenen Hauskatzen und Hunde, Selbstportraits als Minipuppen oder überlebensgroße Zauberstäbe der Lieblings-Animefigur.

Selbst bei den jüngsten Kindern ist innerhalb kürzester Zeit zu beobachten, wie sich aus anfänglicher Unsicherheit angesichts der großen Freiheit und dem Fehlen von Aufgaben und Vorgaben eine

selbstbewusste Selbstverständlichkeit im Umgang mit den Materialien und vor allem eine beeindruckende Bestimmtheit in der Formulierung des eigenen Willens entwickelt, die sehr schnell keinerlei Einmischung von außen mehr duldet.

Für manche Außenstehende mag das schwer zu verstehen sein, dass ich das Gelingen meiner pädagogischen Arbeit in genau jenen Momenten sehe, in denen ich am wenigsten aktiv eingreife; die Kinder aber zeigen genau das sehr deutlich, wenn man sie lässt: Sie brauchen nicht noch mehr Erwachsene, die ihnen sagen, was sie zu tun haben, sie brauchen Erwachsene, die sich mehr raushalten. Sie brauchen die Abwesenheit von Einmischung, um sich selbst wieder hören und spüren zu können und herauszufinden, was sie eigentlich selber möchten. Ich sehe es als meine wichtigste Aufgabe, sie genau dazu zu ermutigen.



Kunst

Stadtteiltreff Haste,
Kinder- und Jugendtreff

freitags, 16–17:30 Uhr

Caro Enax



Theaterspielen im Zaubervald

Im ersten Schulhalbjahr 2024/2025 startete unsere Theater-AG in Voxtrup mit 15 Kindern der 3. und 4. Klasse. Die AG erstreckt sich über zwei Halbjahre, sodass wir im zweiten Halbjahr fließend an unsere bisherigen Ideen und Erarbeitungen anknüpfen können.

Zu Beginn entdeckten die Kinder die Grundlagen des Theaterspielens. Ein paar der Schüler und Schülerinnen konnten dabei auf Vorkenntnisse zurückgreifen. Sie beschäftigten sich mit Gefühlen und Emotionen: Wie können wir sie mit unserer Mimik und Gestik ausdrücken? Wie nehmen andere diese Emotionen wahr, und wie würden wir sie selbst darstellen? Durch diese Übungen entwickelten die Kinder ein tieferes Verständnis für Ausdruck und Körpersprache.

Parallel dazu beschäftigen wir uns mit Improvisation. In kleinen Szenen spielten die Kinder sich gegenseitig Geschichten vor, probierten sich aus und lernten, mit Lust am Ausprobieren und Freude am Tun auf der Bühne zu stehen. Aus diesen Improvisationen entstanden erste Ideen für unser eigenes Theaterstück, das wir im Sommer auf die Bühne bringen möchten.

In dem Stück wohnen verschiedene Figuren (Prinzessinnen, Feen, Ritterinnen und andere Figuren) in einem Zaubervald. Eines Tages passieren komische Dinge in dem sonst so friedlichen Wald und

Theater tpz

Grundschule Hellern

donnerstags, 14:35–15:20 Uhr

Larissa Glüsenkamp

die Bewohner und Bewohnerinnen gehen dem Rätsel auf die Spur. Letztendlich siegt das Miteinander und die Gemeinschaft wird gefeiert. Kurz vor den Zeugnisferien machten wir gemeinsam den nächsten Schritt: Die Kinder probten die ersten Szenen des Theaterstücks und bekamen so ein Gefühl für den Beginn der Handlung. Mit dem Start des zweiten Halbjahres beginnt dann die eigentliche Probenphase. Die Kinder werden in ihre Rollen schlüpfen, Texte einstudieren und ihre Bühnenpräsenz verfeinern. Neben der schauspielerischen Arbeit wird auch die Gestaltung des Bühnenbildes und der Kostüme eine Rolle spielen – schließlich soll das Gesamtbild stimmig und lebendig werden.

Die Theater-AG ist für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung. Die Kinder entdecken nicht nur ihre schauspielerischen Fähigkeiten, sondern wachsen auch über sich hinaus: Sie stärken ihr Selbstbewusstsein, lernen im Team zu arbeiten, und entwickeln gemeinsam kreative Ideen. Besonders die spielerischen Improvisationen fördern ihre Fantasie und Vorstellungskraft, denn Theaterspielen bedeutet immer, zusammen etwas Einzigartiges zu erschaffen. Wir freuen uns auf eine spannende zweite Hälfte der Theater-AG und auf die Aufführung im Sommer.



Kunst

Albert-Schweitzer-Schule

donnerstags, 14:30–15:30 Uhr

Anja Hockmann

Alles Kunst oder was?!

Der leicht provokante Titel der AG drückt aus, was ich versuchen will zu erschaffen: einen sicheren Freiraum für künstlerische Prozesse, den die Kinder im schulischen Alltag wenig finden.

Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Klassen zu mir. Das lässt mir Gelegenheit noch mal eine andere Beziehung zu den Kindern aufzubauen, weil nicht sofort die ganze Gruppe im Raum ist und ich zuhören kann, was sie gerade beschäftigt, während wir noch einige Kunst Materialien raussuchen für die gemeinsame Stunde. In jeder Stunde lernen die Kinder eine neue Technik oder ein neues Material kennen und nach einer kurzen Besprechungsphase mit der gesamten Gruppe, startet jedes Kind für sich und ich betreue die Kinder individuell. Die Stunde schließt meistens ab mit dem „Ausstellungstisch“. Die entstandenen Arbeiten werden freiwillig! ausgelegt und wir nehmen uns als Gruppe Zeit noch mal gemeinsam auf die Arbeiten zu schauen und wertschätzend über die kreative Vielfalt zu sprechen.

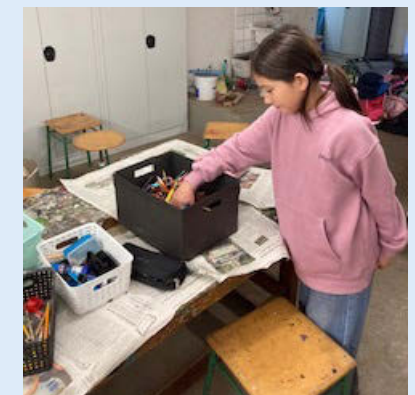
Geht man durch die Schulflore, so kann man neben jedem Klassenraum eine Reihe Bilder sehen, die sich stark ähneln. Die Kinder sind durch den normalen Schulalltag gewöhnt, eine Aufgabe zu haben, die sich in engen Grenzen nur

wenig individuell erarbeiten lässt. Schon beim ersten gemeinsamen Ausprobieren der Materialien waren meine AG-Kinder deshalb verunsichert. Was darf genutzt werden und was soll überhaupt gemacht werden. Experimentieren und sich auf den Prozess der künstlerischen Arbeit einzulassen, fällt ihnen sehr schwer. Diese Verunsicherung zog sich durch die ersten Stunden und macht sich immer wieder bemerkbar durch Unruhe und die permanente Forderung einzelner Kinder an mich, jeden ihrer Schritte zu begleiten.

Die Verunsicherung darf sein und mittlerweile braucht es oft nur ein wenig Zuspruch und Lob, damit die Kinder zurück finden in den gestarteten künstlerischen Prozess. Mein Ziel ist es in jeder gemeinsamen Stunde den ansozialisierten Grenzraum im Kopf weiter zu öffnen und den Kindern damit einen künstlerischen Freiraum zu schenken, der ihre Selbstwirksamkeit fördert und sie nachhaltig stärkt. Ich bin stolz auf die Kinder, dass sie sich auf die verschiedensten Herangehensweisen einlassen, um zu eigenem Ausdruck zu finden. Auch innerhalb der Schule findet unser Projekt Beachtung und die Kinder zeigen mit Stolz und Begeisterung ihre Bilder oder erzählen von ihrer AG.

Abschlussziel des Projekts soll ein Kunstbuch sein, das behalten werden darf und so viele Seiten enthält, dass auch nach der AG-Zeit darin weiter gezeichnet und gemalt werden kann.

Die Kunstbücher sind gebundene Blankobücher mit sehr vielen Seiten, die wir in unseren gemeinsamen Stunden mit künstlerischen Ideen füllen. Mich macht es glücklich und es ist auch sehr spannend zu beobachten, wie sich die Persönlichkeit der einzelnen Kinder immer mehr in der Art und Weise, wie sie mit dem Kunstbuch arbeiten, spiegelt.



Kunst hase29

Heinz-Fitschen-Haus, Workshop

6.12.2024, 14:30–18:30 Uhr

Nina Lükenga und Susanne
Heitmann

Kleine Geschenke- werkstatt

Am Aktionstag „Winterzauber“ am 6. Dezember konnten die Kinder im Alter von 6–12 Jahren im Werkraum vom Heinz-Fitschen-Haus kleine Weihnachtsgeschenke aus Holz, Filz, bunten Glassteinen und vieles mehr für Freunde und Familie selbst herstellen. Es war ein bunter und fröhlicher Bastelnachmittag, den die Kinder sichtlich genossen haben. Zum Abschluss haben wir geholfen, die kleinen Geschenke weihnachtlich zu verpacken. Die Kinder waren sichtlich stolz auf ihre verpackten Geschenke!



Kunst hase29

Heinz-Fitschen-Haus,
Ferienpass-Workshop

25.07.2024, 10:00 – 14:00 Uhr

Nina Lükenga

Schönes aus Filz

In dem In dem Ferienpass-Workshop konnten Kinder von 6–12 Jahren Schönes und Nützliches aus Filz herstellen, z.B. Schlüsselanhänger, Haarschmuck und Deko für ihr Zimmer. Außerdem konnten sie ausprobieren, wie man aus frischen Weidenruten und einigen Handgriffen Kränze herstellt. Wer wollte, konnte nach einem ausgiebigen Picknick im Garten des Heinz-Fitschen-Haus die selbst gemachten Kränze mit den Filzanhängern, bunten Bändern und Perlen schmücken. Besonders gefallen hat den Kindern das Kränze winden im Garten und dass man diese selbst herstellen konnte.



Kunst hase29

Heinz-Fitschen-Haus,
Ferienpass-Workshop

04.07.2024, 10:00 – 14:00 Uhr

Nina Lükenga



In dem Ferienpass-Workshop konnten die Kinder ihre eigenen „Lieblingstiere“ aus Ton formen und farbig gestalten. Manche Tiere waren Fantasiestiere, andere wiederum sollten genau so aussehen wie „in echt“, da gab es keine konkrete Vorgabe. In dem vierstündigen Kurs gab es außerdem genügend Zeit für eine ausgiebige Frühstückspause und Spiele auf dem Schulhof. Die Tiere wurden nach dem Trocknen im Brennofen einer Keramikwerkstatt transparent glasiert und gebrannt.

Die fertigen Werke wurden am 01.08. von 15:00–16:00 Uhr im Werkraum vom Heinz-Fitschen-Haus persönlich abgeholt. Die Kinder waren sichtlich überrascht, wie schön glänzend und farbig ihre fertigen Werkstücke plötzlich aussahen und haben große Augen gemacht!



Friedel & Gisela 
Bohnenkamp-Stiftung

Unterstützt von:



Kontakt: Projektkoordinator Klaus Lang
Buergerstiftung-K3@osnabrueck.de
Bürgerstiftung Osnabrück, Lohstraße 2
49074 Osnabrück, buergerstiftung-os.de